

Praktikumsbericht zum feministischen Archiv FFBIZ

Praktikumsgeber:

FFBIZ – Das feministische Archiv

Scharnweberstraße 31, 10247 Berlin

Website: <https://ffbiz.de/>

Nach meinem einsemestrigen Studium der Gender Studies und meinem Aufenthalt an der European Humanities University in Vilnius fasste ich den Entschluss meine neu gewonnenen Kenntnisse in der feministischen Geschlechterforschung mit meinem Studienschwerpunkt der osteuropäischen Geschichte zu verbinden.

Das führte mich zu meinem Praktikumsgeber, dem feministischen Archiv FFBIZ in Berlin. Dort absolvierte ich zwei Monate lang, vom 06.08.24 bis zum 08.10.24 ein Praktikum. Ich arbeitete 30h in der Woche, insgesamt 280 Stunden. Da das Archiv durch seine finanzielle Struktur an den öffentlichen Dienst und Spendengelder angebunden ist, können Praktikant*innen leider nicht entlohnt werden.

Das feministische Archiv kenne ich schon länger, da ich mich besonders für queere und feministische Geschichte interessiere und dort Veranstaltungen besucht habe. Die Bewerbung auf diese Stelle lief recht unkompliziert, da mich die Mitarbeitenden bereits kannten. Vor Beginn des Praktikums führten wir ein informelles Gespräch über meine Bedürfnisse und Erwartungen. Ich wollte vor allem die Archivarbeit erlernen und den osteuropäischen Bestand des Archivs weiter erschließen.

Im Praktikum war ich die erste Woche für den Bibliotheksbestand zuständig und lernte den Umgang mit der Archivsoftware und Datenbank Faust. Ich erschloss, verschlagwortete und band die Neuzugänge in die Bibliothek ein. In den darauffolgenden Wochen übernahm ich zuerst mit Hilfe und dann eigenständig die weitere Erschließung des osteuropäischen Bestands. Konkret hieß das die Korrespondenz und Sammlung der Gruppe Ost-West-Europäischen Frauennetzwerks OWEN und der Fraueninitiative Berlin-Warschau e.V. zu bearbeiten. Beide Gruppen gründeten sich Anfang der 1990er Jahre in Berlin um feministische Gruppen in West- und Osteuropa zu vernetzen. Die Fraueninitiative Berlin-Warschau legte ihren Schwerpunkt damals auf die Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Frauen und organisierte mehrere größere Frauenkongresse. Das Frauennetzwerk OWEN gründeten Frauen aus der

DDR-Oppositionsbewegung und legten damals einen Fokus auf die lokale Selbsthilfe und auf die Transformationsprozesse in Osteuropa.

Im Praktikum erlernte ich die grundlegende Archivarbeit, wie zuallererst das Sortieren der Dokumente nach Provenienz (Herkunft) und Chronologie. Darüber hinaus bestand meine Aufgabe darin, die Archivalien zu sichten und zu recherchieren, um den historischen Kontext zu verstehen und sie anschließend zu verschlagworten. Gründliche Arbeit war hierbei besonders wichtig, damit zukünftige Benutzer*innen und Forscher*innen die benötigten Dokumente problemlos finden und zuordnen konnten. Ein weiterer wichtiger Teil meines Aufgabenbereichs war die Bestandserhaltung. Dies bedeutete, die Archivalien so zu behandeln, dass sie im Idealfall über Jahrhunderte, wenn nicht sogar Jahrtausende, erhalten bleiben und ihre Informationen weitergeben können. Dazu gehörte die Entfernung von Metall, Plastik und Schmutz, das Verpacken von Fotografien in Pergaminhüllen sowie die Digitalisierung besonders wertvoller Archivalien. Nach umfassender Einarbeitung durfte ich außerdem eigenständig entscheiden, welche Dokumente nicht archivwürdig waren und somit aussortiert werden konnten.

Neben der direkten Archivarbeit nahm ich auch an den wöchentlichen Besprechungen statt und lernte die Organisation und Arbeitsweise des feministischen Archivs kennen. Zusätzlich zu den Aufgaben der Erschließung und Bestandserhaltung ist die Öffentlichkeitsarbeit und die Nutzer*innenbetreuung ein wichtiges Arbeitsfeld von Archiven, an der ich mich auch beteiligt habe.

Mein Studium der osteuropäischen Geschichte half mir bei der Recherche und Erschließung der beiden Gruppen und des osteuropäischen Bestandes, da ich den historischen Kontext dieser bereits kannte. Leider gibt es derzeit keine Module in unserem Studium die sich konkret mit der Archivarbeit auseinandersetzen.

Das Praktikum im feministischen Bewegungsarchiv FFBIZ hat mir großen Spaß gemacht und mir wertvolle Einblicke vermittelt. Die Arbeit dort hat meinen Entschluss weiter gefestigt, nach dem Studium eine berufliche Laufbahn im Archivwesen einzuschlagen. Ich kann jedem geschichtsbegeisterten Menschen empfehlen ein Praktikum in einem Archiv, wie dem FFBIZ zu machen.